

**Grußwort  
Johannes Frizen,  
Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen  
anlässlich  
des 90-jährigen Jubiläums der Verbindungsstelle  
Landwirtschaft-Industrie e. V.  
am 31. Mai 2017**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Dr. Kirchberg,  
sehr geehrte Festgäste!

90 Jahre, ein runder Geburtstag, den es zu feiern gilt!  
Bei Menschen auf jeden Fall, zumal nur wenige den 100.  
erreichen, aber auch bei einer Organisation wie der Ver-  
bindungsstelle Landwirtschaft-Industrie, die auf eine  
wechselvolle, nicht immer einfache, aber über die Jahre  
sehr erfolgreiche Geschichte zurückblicken kann. Bei  
der Verbindungsstelle habe ich keine Bedenken, dass  
sie auch das 100-jährige erreicht. Ich möchte heute die  
Gelegenheit nutzen, ganz herzlich zum 90-jährigen  
Jubiläum zu gratulieren.

Gegründet wurde die Verbindungsstelle 1927, übrigens auch unter maßgeblicher Beteiligung der Landwirtschaftskammer, um, so kann man nachlesen, „die Marktverhältnisse des Ruhrgebietes zu untersuchen, um die landwirtschaftliche Produktion dem Marktbedarf anzupassen“. Die Anpassung der landwirtschaftlichen Produktion an den Markt beschäftigt uns Landwirte bis heute und trotz zahlreicher Bemühungen ist dies zum Beispiel bei der Milch bis heute nicht gelungen. 1927 ging es aber nicht wie heute darum, Überschüsse zu vermeiden um den Markt zu entlasten, sondern vielmehr darum, die Produktion von preiswerten Nahrungsmitteln anzukurbeln, um damit die Versorgung der Arbeiter im Ruhrgebiet sicherzustellen.

Dies zeigt, wie sehr sich nicht nur die Aufgaben der Verbindungsstelle, sondern auch das Verhältnis von Landwirtschaft und Industrie innerhalb der Gesellschaft gewandelt haben. Die Arbeit der Landwirte auf dem Feld und im Stall wird heute von vielen sehr kritisch beobachtet. Der, aus meiner Sicht immer noch absolut treffende Slogan "Landwirtschaft dient allen", findet schon lange keine breite Zustimmung mehr.

Auch das Bild und die Wertschätzung der Industrie haben sich in den letzten 90 Jahren entscheidend verändert. Zwar schätzen wir alle den technischen Fortschritt, die Verbesserung der Lebensqualität und auch die deutlich gestiegene Lebenserwartung, die uns industrielle Produkte bescheren. Die Art und Weise, wie produziert wird und insbesondere die Unternehmen, die dahinter stehen, werden aber ebenfalls von vielen Mitbürgern sehr kritisch beobachtet.

Insoweit verbinden uns Industrie und Landwirtschaft bis heute. Geblieben ist die Tradition in der Verbindungsstelle, für schwierige Probleme am runden Tisch gemeinsam Lösungen zu suchen. Wirtschafts- und gesellschaftspolitische Fragen bestimmen unsere Arbeit in der Verbindungsstelle. Und da stehen uns in den kommenden Jahren große Herausforderungen bevor. Die Ernährung der rasant wachsenden Weltbevölkerung, die Folgen der Globalisierung, die ständig steigenden Anforderungen an die Umweltverträglichkeit unserer Arbeit, die Nachhaltigkeit, dies alles sind Themen, die Landwirtschaft wie Industrie gleichermaßen betreffen

und deshalb zu Recht in den vergangenen Jahren immer wieder Themen unserer Arbeit waren.

Die Verbindungsstelle bietet, das schätze ich ganz besonders an ihr, eine hervorragende Plattform für Gespräche, die es ihren Mitgliedern erlaubt, offen und vertrauensvoll miteinander zu diskutieren und unabhängig von parteipolitischen Interessen ausgewogene Vorschläge und sinnvolle Lösungen zu erarbeiten, die in die öffentliche, vor allem politische Meinungsbildung, einfließen.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei all denjenigen bedanken, die mit ihrem Einsatz zur nunmehr 90-jährigen Erfolgsgeschichte der Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie beigetragen haben. Ich wünsche Ihnen und uns eine glückliche Hand bei der Fortsetzung dieser für alle unsere Mitglieder so wertvollen Arbeit und ich bin fest überzeugt, dass die Verbindungsstelle in zehn Jahren in bester Gesundheit ihren 100-jährigen Geburtstag feiern kann.